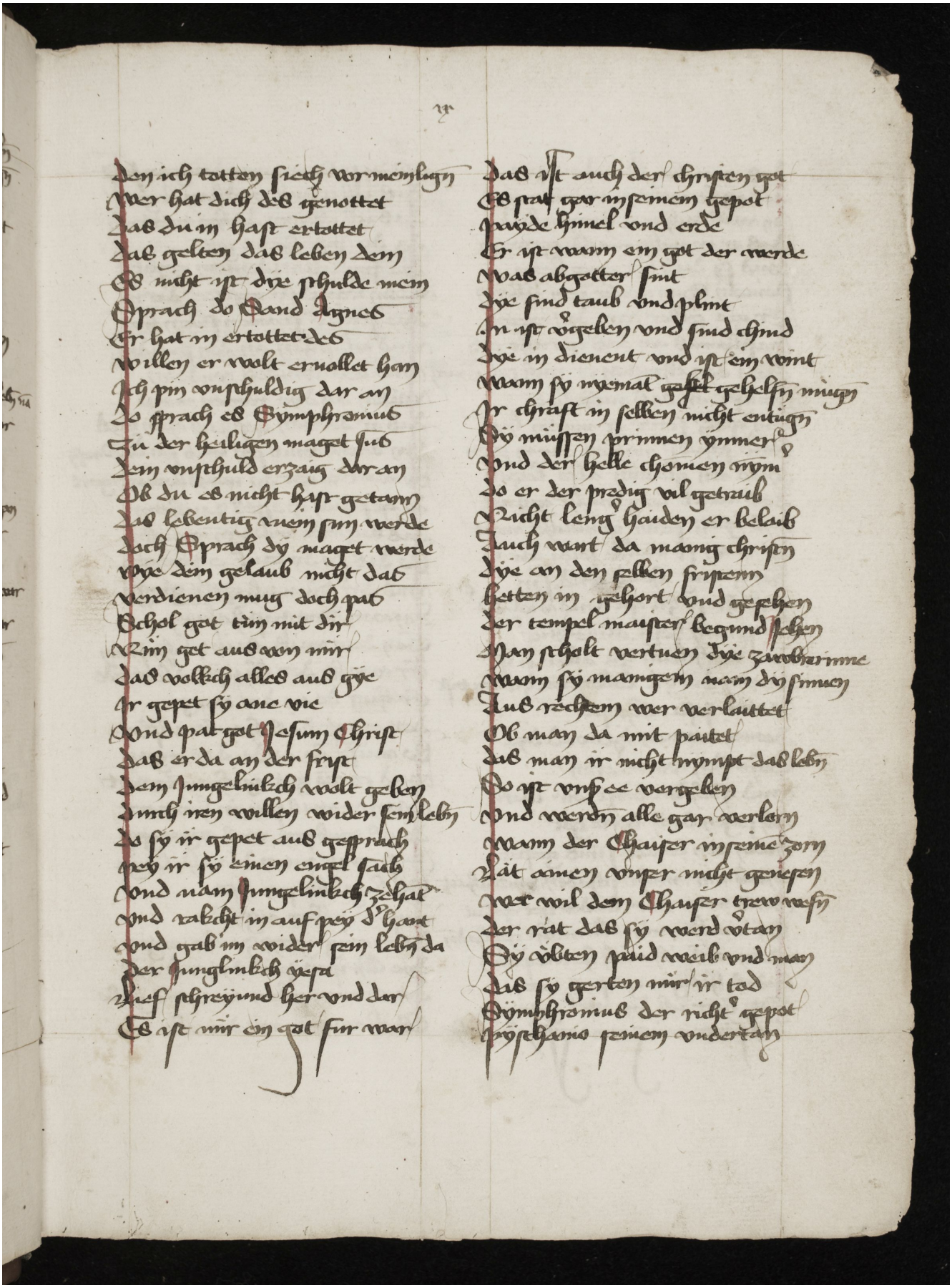
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



9r

den ich totten sieht vermenlich
Wer hat dich des genottet
Das du in hast ertottet
Das geben das leben dein
Es nicht ist die schulde mein
Sprach do Sand Agnes
Er hat in ertottet des
Willen er wolt erwollet han
Ich pin unschuldig dar an
Do sprach es Symphronius
Du der heiligen maget sus
Dein unschuld erzaug dar an
Ob du es nicht hast getan
Das lebentig wen sun werde
Doch sprach dy maget werde
Wye dem gelaub nicht das
Verdienen mug doch pas
Scholt got tun mit dir
Nim get aus wen mir
Das volleich alles aus gye
Er geret sy ane vie
Und prat got Jesum Christ
Das er da an der frist
Dem jungelinlich wolt geben
Umb iren willen wider sein leben
Do sy ir gebet aus gesprach
Bey ir sy einen engel sach
Und nam jungelinlich zehant
Und valcht in auf prey d'hant
Und gab im wider sein leben da
Der jungelinlich gesa
Auf schreyend her und dar
Es ist mir ein got fur war
Das ist auch der christen got
Es stat gar in seinem gebot
Beide himel und erde
Er ist warm ein got der werde
Was abgetter sint
Die sind taub und blint
Er ist vogelen und sind chind
Die in dienent und ist ein wint
Warm sy wenat gaist gelesen mugen
Ir chraft in selben nicht entugen
Sy mussen prinnen immer
Und der helle chomen nym
Do er der predig vil getraib
Nicht leng haiden er belaib
Auch want da manig christen
Die an den selben fristen
Hetten in gehort und gesehen
Der tempel mauer begund stehen
Man scholt vertuen die zaubherinne
Warm sy mangen nam dy sinnen
Aus rechten wer verlautet
Ob man da mit paitet
Das man ir nicht nymt das leben
So ist uns ee vergeben
Und weren alle gar verlorn
Warm der Chaiser in seine zorn
Rät aimen unser nicht genesen
Wer wil den Chaiser trew wesen
Der rat das sy werd otten
Dy volken paid weib und man
Das sy gerten nur ir tod
Symphronius der richt gebot
Prosthamo seinen undertan